

Volkswirtschaft Fragen und Antworten.

Corona-Krise: Was sollen Anleger jetzt tun?



Makro Research

07. Mai 2020

Die Finanzmärkte stehen unter Druck, Lieferketten sind unterbrochen, die Weltwirtschaft schlittert in die Rezession. Regierungen und Notenbanken weltweit stemmen sich gegen die Folgen des Coronavirus für die Wirtschaft. Was bedeutet das für Anleger und ihr Geld? – Fünf zentrale Fragen und Antworten:

1. Soll ich meine Aktien jetzt verkaufen?

Die Auswirkungen des Coronavirus sind breiter als zu Anfang gedacht. Grund ist vor allem die schnelle Ausbreitung der Krankheit. Das verunsichert auch die Aktienmärkte. Anleger sollten jetzt nicht hektisch ihre Wertpapiere aufgrund der Verunsicherung verkaufen. Das gilt umso mehr, wenn Sie langfristig anlegen. Für Privatanleger ist es sinnvoll, selbst durch größere Kursrückgänge wie gewöhnlich hindurchzufahren. Dafür gibt es zwei Gründe:

- Erstens glichen sich langfristig in der Vergangenheit solche Kursrücksetzer regelmäßig wieder aus.
- Zweitens ist das richtige Markttiming eine recht tückische Sache. Es kann passieren, dass die Märkte plötzlich wieder nach oben drehen – und man nach dem Verkauf den Anschluss verpasst.

2. Soll ich jetzt Aktien kaufen?

Deutliche Kursrückgänge sind unter langfristigen Gesichtspunkten eine gute Gelegenheit, auf lange Sicht Positionen aufzubauen. Diese profitieren besonders von einer Erholung. Die Gefahr liegt darin, dass Sie nach deutlichen Kursrückgängen zu früh kaufen und in das sogenannte fallende Messer greifen – dass die Kurse also möglicherweise weiter fallen.

Als Anleger sollten Sie geplant vorgehen und freie Anlagegelder in kleinen Portionen sukzessive in Aktien tauschen. Auf diese Weise können Sie bei eventuell zunächst noch etwas weiter fallenden Kursen von entsprechend günstigeren Einstiegsniveaus profitieren.

3. War der Börsen-Crash eine notwendige Korrektur am Finanzmarkt oder der Beginn einer neuen Wirtschaftskrise?

Der Finanzmarkt lebte in den vergangenen Jahren von dauerhaft niedrigen Zinsen. Außerdem von einer moderaten, aber stetigen Konjunktur. Davon haben viele Unternehmen weltweit profitiert.

Das Coronavirus ist ein Konjunkturkiller. Die bisher gute Konjunktur sei durch Covid-19 für wahrscheinlich zwei Quartale ausgebremst. Die Einschränkungen für das private Leben wie die Produktionsprozesse der Unternehmen führen in Deutschland und in vielen anderen Ländern in eine Blitzrezession. Es handelt sich jedoch um ein zeitlich befristetes Phänomen. Bei einer Konjunkturerholung in der zweiten Jahreshälfte werde auch die Börse wieder an das gute Umfeld von vorher anknüpfen. Das Coronavirus ist ein externer Schock, vergleichbar mit einer Naturkatastrophe – heftig, aber vorübergehend.

Ein Risiko in dieser Zeit liegt ohne Zweifel im Finanzsektor. Vorsicht und Misstrauen sind nach den Erfahrungen in der Krise 2008 weiterhin hoch. Notenbanken und Finanzministerien sind weltweit dabei, umfassende Maßnahmen nach dem Motto „whatever it takes“ umzusetzen und stabilisierend einzugreifen, um die negativen wirtschaftlichen Folgen abzumildern.

4. Hilft jetzt die Europäische Zentralbank?

Die Hilfen der EZB liegen weniger im Bereich der Nachfrageankurbelung. Hier hat sie ihre Mittel ja bereits sehr stark ausgenutzt. In diesem Bereich ist hingegen die US-amerikanische Notenbank aktiv geworden. Sie hat dies bereits mit zwei Entscheidungen außerhalb des Sitzungsrhythmus getan und den Leitzins auf null gesenkt.

Die EZB hat beschlossen, dass sie Mittel zur Erhaltung der Finanzstabilität einsetzen wird, und zwar von der Bereitstellung von Liquidität bis zum Ankauf von Wertpapieren in einem ungleich größeren Volumen aus einem breiteren Spektrum als bisher schon. Das hat einen beruhigenden Effekt auf die Märkte.

Hiervon sollten insbesondere Unternehmensanleihen guter Bonität profitieren. Die Renditeaufschläge gegenüber Bundesanleihen sind infolge der globalen Ausbreitung des Coronavirus deutlich angestiegen und nähern sich bereits dem Niveau der „Eurokrise“ von 2011 und 2012 an. Dies könnte in einem Umfeld anhaltend niedriger Zinsen eine attraktive Einstiegsgelegenheit für längerfristige orientierte Investoren bieten.

5. Muss ich als Sparer um mein Ersparnes fürchten?

Die Einschränkungen in der Wirtschaft durch den Coronavirus werden noch eine Weile lang bestehen bleiben. Letztendlich sind sie aber temporär. Notenbanken und Regierungen können die Besorgnisse um die Finanzstabilität weiterhin gut beantworten.

Volkswirtschaft Fragen und Antworten. Corona-Krise: Was sollen Anleger jetzt tun?



Makro Research
07. Mai 2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

DekaBank, Makro Research

Tel. (0 69) 71 47 - 28 49

E-Mail: economics@deka.de

Internet: <https://deka.de/deka-gruppe/research>

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Rechtliche Hinweise:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.